



Sachbearbeitung	Bildung und Sport		
Datum	23.12.2010		
Geschäftszeichen	BS/Se-Ehr		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt	Sitzung am 02.03.2011	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 012/11

Betreff: Sporthallenneubau beim Kepler- und Humboldt-Gymnasium
- Raumprogramm und weiteres Vorgehen -

Anlagen: Raumprogramm und Lageplan (Anlage 1)
Auszug Schulentwicklungsplanung (Anlage 2)
Bedarfsberechnung (Anlage 3)
Kostenannahme und Folgelastenschätzung (Anlage 4)

Antrag:

1. Dem Abriss der alten Turnhalle an der Olgastraße zuzustimmen.
2. Dem Raumprogramm für den Bau von drei übereinander gelagerten Einfach-Turnhallen am Kepler- und Humboldt-Gymnasium zuzustimmen.

Gerhard Semler

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, BM 3, GM, OB, RPA, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:		Ja	
Auswirkungen auf den Stellenplan:		Nein	
Finanzbedarf*			
Vermögenshaushalt/Finanzplanung		Verwaltungshaushalt (laufend ab 2013)	
Ausgaben	7.380.000 €	Ausgaben (einschl. kalk. Kosten)	287.000 €
Einnahmen	(795.000)* €	Einnahmen	€
Zuschussbedarf	7.380.000 € (6.585.000 €)	Zuschussbedarf	€

* max. Zuschuss sofern Bewilligung erfolgt.

siehe Ziffer 4.

1. Raumprogramm

Unmittelbar am Kepler- und Humboldt-Gymnasium angrenzend befinden sich die neue und alte Turnhalle an der Olgastraße sowie ein Sportaußenspielfeld (Hartplatz) und eine Hausmeisterwohnung.

Bei der **neuen Turnhalle** an der Olgastraße handelt es sich um eine zweifach teilbare Turnhalle, die 1981 fertig gestellt worden ist. Die Halle ist in einem guten baulichen Zustand und bleibt wie vorhanden bestehen.

Die **alte Turnhalle** an der Olgastraße wurde in den 1950er Jahren erbaut. Bei der Halle handelt es sich um eine nicht normgerechte Turnhalle mit einer fest eingebauten Bühne. Die Halle ist in einem schlechten baulichen Zustand und in Abstimmung mit der Abteilung Zentrales Gebäudemanagement nicht mehr sanierungsfähig. Die alte Turnhalle an der Olgastraße soll deshalb abgerissen werden und durch den Neubau von drei übereinander gelagerten Einfach-Turnhallen ersetzt werden.

Ebenso in einem schlechten Zustand befindet sich das **Außenspielfeld** in unmittelbarer Verlängerung zur neuen Turnhalle. Das Spielfeld sowie die dazugehörige Umzäunung sind stark abgespielt und müssen erneuert werden.

Als Raumprogramm ist grundsätzlich der Neubau von drei normgerechten Einfach-Turnhallen (Größe 15x27 Meter) mit den entsprechenden für den Sportbetrieb erforderlichen Umkleiden und Nebenräumen vorgesehen. Die Räume und Flächen richten sich dabei im Wesentlichen nach der DIN 18032-1. Bei den Geräteräumen wird die Größenvorgabe der DIN überschritten. Grund dafür ist, dass es nach der allgemeinen Erfahrung immer an ausreichend Platz für die Großsportgeräte und vor allem für die Ball- und Kleingeräteschränke der unterschiedlichen Nutzergruppen mangelt und dies im Betrieb zu nicht unerheblichen Problemen führt. Die Halle ist als Schulsport- und Trainingshalle geplant. Zuschauerplätze sind nicht vorgesehen.

Als Standort für die neuen übereinander gestapelten Hallen ist der bisherige Hartplatz vorgesehen. Der Hartplatz wird dabei zurückgebaut werden. Die Hausmeisterwohnung wird ggf. zudem abgerissen werden. Am bisherigen Standort der alten Turnhalle soll dann ein neues Außenspielfeld hergestellt werden. Dies ermöglicht gleichzeitig eine kleine Erweiterung des Schulhofes der beiden Gymnasien. Die alte Turnhalle bleibt dabei solange bestehen bis die neuen Hallen in Betrieb genommen werden können.

Ein detailliertes Raumprogramm sowie ein Lageplan zur Übersicht liegen in der Anlage 1 bei.

2. Begründung des Raumprogramms / Bedarf

Die schulischen Hauptnutzer der Turnhallen an der Olgastraße sind das Kepler- und das Humboldt-Gymnasium. Am Kepler-Gymnasium sind im Schuljahr 2010/2011 1.110 Schüler in 43 Klassen und am Humboldt-Gymnasium 829 Schüler in 34 Klassen gemeldet. **Insgesamt werden an den beiden Schulen damit derzeit 1.939 Schüler unterrichtet.**

Die vorhandenen Turnhallen an der Olgastraße sind für den Schulsportunterricht der beiden Gymnasien nicht ausreichend. Die Schulen nutzen deshalb zusätzlich die Ballspielhalle sowie die Sporthalle Ulm Nord. Eine schulnahe Versorgung ohne teilweise lange Fahrzeiten, die zudem mit Schülerbeförderungskosten und damit auch mit reduzierter Unterrichtszeit verbunden sind, ist derzeit nicht möglich.

Aus der nachstehenden Aufstellung ist ersichtlich welche Innenstadtsschulen derzeit an verschiedene Hallen ausgelagert sind.

Schule	genutzte Hallen (nicht direkt am Schulstandort)
Kepler-Gymnasium	Ballspielhalle Sporthalle Ulm Nord
Humboldt-Gymnasium	Sporthalle Ulm Nord
Friedrich-List-Schule (kaufmännische Schule)	Sporthalle Ulm Nord Mehrzweckhalle am Eselsberg
Schubart-Gymnasium	Blauringhalle Ballspielhalle
Hans und Sophie-Scholl-Gymnasium	Blauringhalle Ballspielhalle

Nach der Prognose der Schülerzahlen ist davon auszugehen, dass diese Zahlen in den kommenden Jahren, auch unter Berücksichtigung des Wegfalls des G9-Zuges, stabil bleiben. Im Jahr 2025 sollen nach derzeit vorliegenden Zahlen an den beiden Gymnasien rund 1.645 Schüler unterrichtet werden (siehe Anlage 2).

Hinzu kommt, dass die neuen Hallen durch die günstige und zentrale Lage im Bedarfsfall auch von den benachbarten und fußläufig erreichbaren Schulen im Innenstadtgebiet mitgenutzt werden können. Insbesondere für die Durchführung des lehrplanmäßigen Schulsports an der Friedrich-List-Schule ist die dort vorhandene Turnhalle nicht ausreichend. Auch hier sind Unterrichtsblöcke an die Sporthalle Ulm Nord ausgelagert.

Ebenso sind Nutzungsmöglichkeiten für die Martin-Schaffner- und die Ulrich-von-Ensingen-Schule (Realschule) gegeben.

Vor allem die in der Ballspielhalle frei werdenden Zeiten können dann an das Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium, das Schubart-Gymnasium und die Albrecht-Berblinger-Schule vergeben werden. Auch das Bildungshaus Ulmer Spatz, das über keine eigene Turnhalle verfügt, hat dringenden Bedarf an Hallenzeiten für den regulären Schulsportbetrieb. Das Bildungshaus war bis zum Schuljahr 2010/2011 in der Turnhalle der Freien Waldorfschule Ulm untergebracht. Wegen Eigenbedarf hat die Freie Waldorfschule den Mietvertrag mit der Stadt Ulm über diese Zeiten gekündigt. Das Bildungshaus Ulmer Spatz konnte für dieses Schuljahr im Sportzentrum Kuhberg untergebracht werden; allerdings werden die Zeiten mittelfristig wieder von der Robert-Bosch- und der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule benötigt. Die beiden Schulen haben die Zeiten vorübergehend abgetreten und verzichtet auf Schulsporteinheiten.

Nach der Bedarfsberechnung, die ausführlich in der Anlage 3 beiliegt, ist ersichtlich, dass zur Abdeckung des lehrplanmäßigen Sportunterrichts im Sozialraum Mitte/Oststadt mindestens zwei zusätzliche Hallenflächen (mit Schülerzahlen Prognose für 2015 Bedarf 3,3, für 2025 Bedarf 2,2 jeweils ohne Teilzeitschüler) notwendig sind.

Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang vor allem darauf, dass in der Berechnung **nur die Pflichtsportstunden** abgebildet sind. AG-Stunden, Kooperationsangebote oder sonstige Sportangebote sind in der Berechnung nicht berücksichtigt. Angesichts der Tatsache, dass im Rahmen der Ganztageschule bzw. der ganztägigen Schulangebote auch an Gymnasien solche Möglichkeiten immer wichtiger werden, ist hier von einem steigenden Bedarf auszugehen. Auch in diesem Bereich ist eine schulstandortnahe Versorgung mit geeigneten Hallenflächen Voraussetzung dafür, dass die schulischen Betreuungsangebote überhaupt durchgeführt werden können.

Aufgrund der demografischen Entwicklung ist mittelfristig zudem mit einem steigenden Bedarf an Sportangeboten für ältere Menschen zu rechnen, die zunehmend ihren Wohnsitz in der Kernstadt einnehmen werden.

Fazit:

Abschließend ist festzustellen, dass durch den Neubau von drei Einfach-Turnhallen an der Olgastraße der lehrplanmäßige Schulsportunterricht für das Kepler- und das Humboldt-Gymnasium schulstandortnah abgedeckt werden kann. Gleichzeitig verbessert sich die gesamte Hallensituation in der Innenstadt deutlich und alle Schulen im Sozialraum bzw. im Stadtgebiet profitieren vom Neubau.

Weitere außerunterrichtliche Betreuungsangebote, aber auch Sportangebote für ältere Bürger werden ermöglicht.

Der Neubau bietet zudem die Möglichkeit, für den Vereinssport Trainingszeiten in der Innenstadt mit einer optimalen ÖPNV-Anbindung zur Verfügung zu stellen.

3. Kosten und Finanzierung

Nach einer ersten Kostenannahme nach DIN 276 belaufen sich die Kosten für den Abriss und Neubau auf rund 7,38 Mio. Euro.

Es wird darauf hingewiesen, dass zum Zeitpunkt der Beschlussfassung des Raumprogramms keine projektbezogene Planung vorliegt und deshalb die Voraussetzungen für verbindliche Kostenangaben nicht gegeben sind. Die tatsächlichen Baukosten können aus dargestelltem Sachverhalt laut der Abteilung Zentrales

Gebäudemanagement bis zu 25% von der Kostenannahme abweichen. Der Baukostenschätzung liegt der Kostenindex vom August 2010 zu Grunde.

Für die oben genannten Maßnahmen ist auf Grundlage der derzeitigen Kostenannahme mit Folgelasten in Höhe von insgesamt rund 287.000 Euro zu rechnen.

Die Kostenannahme sowie eine Folgelastenschätzung liegen in der Anlage 4 bei.

Im Haushalt 2011 ist eine Planungsrate in Höhe von 150.000 Euro eingestellt.

Eventuell ist eine Bezuschussung des Neubaus durch das Land im Rahmen der Förderung des kommunalen Sportstättenbaus möglich. Ein entsprechender Förderantrag kann in 2011 gestellt werden. Je Einfach-Turnhalle ist hierbei laut derzeitig gültiger Förderrichtlinien ein maximaler Zuschussbetrag von 265.000 Euro vorgesehen, somit kann als insgesamt mit maximal 795.000 Euro gerechnet werden.